

10. Juni 2016

Der Mensch braucht Zärtlichkeit

Gedanken zum Herzen Jesu von Kardinal Schwery

Der Monat Juni ist seit vielen Jahrhunderten dem Herzen Jesu gewidmet. In seinem Büchlein „Christ sein im Alltag“, in dem Kardinal Heinrich Schwery verschiedene Abschnitte des „Katechismus der Katholischen Kirche“ spirituell beleuchtet, hat der ehemalige Bischof von Sitten auch dem Herzen Jesu ein Kapitel gewidmet.

Erkenntnis

Er schreibt: „*«Der Sohn Gottes hat ... mit menschlichen Händen ... gearbeitet, mit menschlichem Geist gedacht, mit einem menschlichen Willen gehandelt, mit einem menschlichen Herzen geliebt. Geboren von Maria, der Jungfrau, ist er in Wahrheit einer aus uns geworden, in allem uns gleich ausser der Sünde»* (Katechismus, Nr.470)

Die von den Humanwissenschaften erkannte und anerkannte «Zärtlichkeit» hat manchmal im religiösen Bereich ein schlechtes Ansehen. Zu Unrecht! Denn der Christ kann und soll die wahre menschliche Natur Christi kennen: Leib, Seele, Wille und Verstand, Herz ... Die menschliche Natur ist Objekt theologischer Abhandlungen. Wenn der Katechismus sie auf einigen Seiten zusammenfasst, setzt das für den Leser voraus, dass er um die soliden Argumente vertrauenswürdiger Experten solcher Aussagen weiss; und dass er vor allem weiss, dass die Lehre, die vom Lehramt beglaubigt und vorgelegt wird (durch den Papst und die Bischöfe), den Stempel des von Christus versprochenen Heiligen Geistes trägt.

Dennoch stellen sie nur den sinnlich wahrnehmbaren, erklärbaren Teil der Wahrheiten unseres Glaubens dar. Die Zusammenfassung im Katechismus zeigt nur das strikte und unbedingt notwendige Minimum für unsere *Erkenntnis*. Vor allem ist es eine Einladung, sie zu leben!

Wissen

Analog dazu *weiss* ich viele Dinge über die Ereignisse aus dem Leben meines Vaters und meiner Mutter. Das ist das mindeste! Trotzdem, dieses notwendige Minimum ist mir als Zugabe, als Ergänzung gegeben. Denn was zählt, ist sicher, dass sie meine Eltern sind und ich ihr Kind bin; dass ich das in meinem Herzen lebe; dass ich ihre Liebe spüren und ihnen dafür dann auch ganz selbstverständlich danken kann.

Die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu ist Teil dieser unbedingt notwendigen Ergänzung, dieser Vervollständigung, welche das Herz dem Verstand, die Liebe der Erkenntnis gibt.



Bildlegende: Kardinal Heinrich Schwery schreibt über das Herz Jesu

Gott hat uns Jesus Christus zum Bruder gegeben. Es ist wohl das mindeste, dass wir in ihm die eine Person und die zwei Naturen (die göttliche und die menschliche) erkennen. Und trotzdem, dieses Mehr an Erkenntnis ist nur in dem Masse Quelle des Lebens, als unser Herz die Grosszügigkeit Seines Herzens anerkennt. Liebe muss mit Worten, Taten und zärtlichen Gesten bezeugt werden.

Um das menschengewordene Wort in Liebe anzubeten, braucht es diese *Zärtlichkeit*, die jede Verehrung am Leben erhält.“

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Erfreuliche Bilanz

Das Bistum Sitten hat kürzlich seine Jahresbilanz präsentiert. Diese schliesst bei Ausgaben von 2.3 Millionen Franken mit einem Verlust von Fr. 3'200.— ab. **Ein Jahr zuvor betrug der Verlust 33'000 Franken.** Den Abschluss mit einem relativ leichten Verlust verdankt das Bistum einem Legat. Die Bistumsleitung dankt den Kirchenmitgliedern für ihre regelmässigen Beiträge, ohne welche die Kirche im Wallis nicht funktionieren könne, denn der Kanton Wallis kennt keine kirchenrechtliche Körperschaft, durch die das Bistum über eine Kirchensteuerpflicht finanziert werden könnte.

Anbetung in St. Jodern

Am Dienstag, 14. Juni findet in der Kapelle des Bildungshauses St. Jodern in Visp, um 19.30 Uhr wiederum eine gestaltete Anbetungsstunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten statt. Dazu sind alle eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Einkehrtage für Familien

Vom 11. – 14. Juli finden im Simplon Hospiz Einkehrtage für Familien statt, geleitet von Pfarrer Edi Arnold, Schwester Pirmin Schwitter und einem Helferteam. Dieses Jahr lernen wir Mutter Teresa und die kleine Teresia von Lisieux von etwas näher kennen. Das Kinderprogramm soll die Freude am Glauben fördern und die Gemeinschaft untereinander stärken. Die geistlichen Impulse für Erwachsene sollen eine Hilfe sein für den Glaubensalltag in den Familien. Atelierbetrieb, Gottesdienste und Spaziergänge in der schönen Bergwelt gehören zum abwechslungsreichen Programm. Eingeladen sind Väter und Mütter mit Kindern, aber auch Grosseltern oder allein stehende Personen, die gerne Familienbetrieb haben. Die Vollpension für Familien ist sehr günstig, Kinder unter 6 Jahren sind gratis. Nähere Infos und Anmeldung bei Pfarrer Edi Arnold im Pfarramt Steg.